



*"In times of universal deceit, speaking the truth is a revolutionary act."*

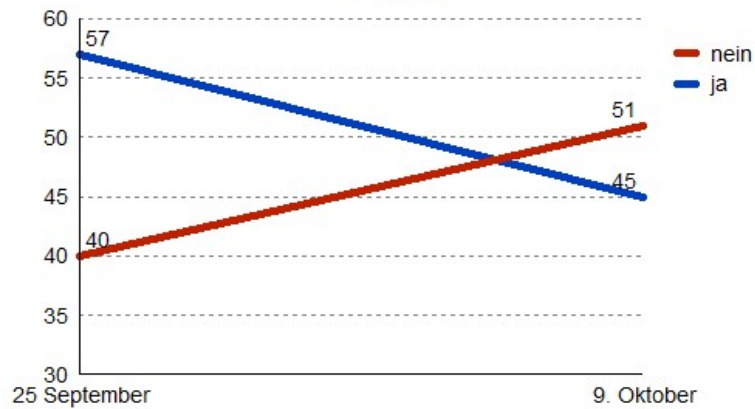
*"If liberty means anything at all, it means the right to tell people what they do not want to hear" George Orwell*

### **global news 3377 10-10-15: Ist das Land, das Frau Merkel will, noch unser Land?**

Trotzig reagierte sie, die Kanzlerin, auf jede Kritik zu ihrer höchsteigenen Flüchtlingspolitik. Deutschland wäre nicht "ihr" Land, wenn man die Flüchtlinge nicht in Deutschland begrüßen könnte. Es ging aber gar nicht um den freundlichen Empfang als solchen, sondern nur darum, wie viele Flüchtlinge Deutschland wirklich begrüßen kann und wie stark die deutschen Arme ausgebreitet werden müssen, ohne selbst Schaden zu nehmen. Und das Land gehört der Kanzlerin ohnehin nicht. Es gehört uns allen. Wenn Merkel es durch eine falsche Politik schädigt, müssen wir es alle ausbaden. Nun wird mit den letzten Meinungsumfragen wie dem Politik-Barometer oder dem Deutschlandtrend immer deutlicher, daß Merkels Land eben mehrheitlich nicht unser Land ist und daß sie unvorsichtig ein Land einprogrammiert hat, das wir nicht wiedererkennen würden, und das deshalb von deutlichen Mehrheiten abgelehnt wird.

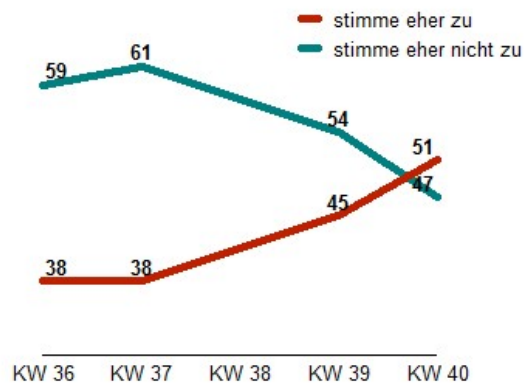
Wie viel deutlicher kann das Signal noch ausfallen, wenn die Zahl derer, die nicht mehr an die Verkraftbarkeit der Flüchtlingslawine glaubt, nun auch nach ZDF-Politbarometer innerhalb von 2 Wochen von 40 % auf 51 % steigt (Abb. 18991, 18984), wenn jetzt nur noch eine Minderheit von 46 % glaubt, daß Frau Merkel ihre Arbeit in dieser Hinsicht gut macht und 48 % diese Arbeit schlecht finden? Die detaillierte Bilanz der Sorgen der Deutschen wegen der Flüchtlinge sieht inzwischen schlimm aus (Abb. 18990).

### 18991: Kann Deutschland die vielen Flüchtlinge verkraften?

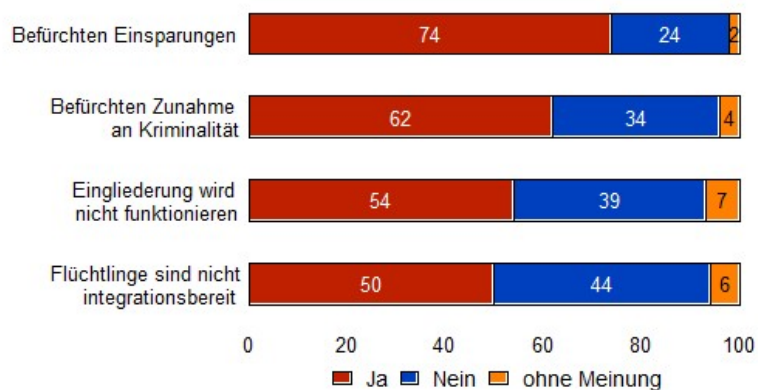


Quelle: ZDF-Polit-Barometer, 9.10.15. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

### 18984: ARD-Deutschlandtrend: "Es macht mir Angst, daß so viele Flüchtlinge zu uns kommen" - nach Kalenderwochen



## 18990: Umfrage zu den Flüchtlingen



Quelle: ZDF-Polit-Barometer, 9.10.15. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

Als Frau Merkel die großzügige Einladung an alle Syrer, auch die in sicheren Lagern in der Türkei, aussprach, hätte sie wissen können und müssen, daß die Lage unter den 4 Millionen in den Flüchtlingslagern außerhalb Syriens bereits zu kippen begonnen hatte und daß das Hilfswerk der UN die Rationen für das Lebensnotwendigste mangels Einzahlungen von Deutschland u. Co. bereits mehrfach kürzen mußte. Ohne Befragung des Parlaments und ohne jede Ahnung, wie viele Menschen von ihrer Einladung Gebrauch machen würden, schrieb sie so einen riesigen Check zu Lasten der deutschen Sozialkassen und des deutschen Arbeitsmarktes aus. Das gefiel den deutschen Arbeitgebern, die sich so billigste Arbeitskräfte und letztlich ein Aushebeln des unbeliebten Mindestlohns versprechen konnten (so jetzt auch Prof. Sinn [hier](#)). Das entsprach aber kaum dem Wohle des deutschen Volkes, auf das Frau Merkel ihren Amtseid geleistet hatte.

Selbst wenn Frau Merkel nun um des Machterhalts willen, zurückruderte, wenn sie nicht mehr behaupten würde: "Wir schaffen das" oder wenn sie nun eine Obergrenze für die Verkräftbarkeit von Flüchtlingen akzeptieren würde, sehr viel des schweren Schadens für Deutschland und seine Menschen wäre bereits eingetreten oder nicht mehr vermeidbar. Der Sog der durch Merkels Politik

schon herein gewunkenen Flüchtlinge wirkt fort und allein die Familienzusammenführung erhöht die derzeitige Zahl auf ein Vielfaches. Will Frau Merkel an der Notbremse warten, bis es zum Aufstand im Lande kommt, bis die AfD bei über 10 % liegt und das Land kaum noch regierbar machte? Kann sie nicht begreifen, daß am Ende auch die Flüchtlinge, die schon bei uns sind, nicht glücklich sein können?

Es nützt auch wenig, sich jetzt hinter neuen EU-Regeln verstecken zu wollen, um nicht die eigenen Fehler einräumen zu müssen. Die EU wird Frau Merkel und Deutschland nicht aus dem selbstangerichteten Feuer holen, und schon gar nicht, während Deutschland in moralischer Überheblichkeit noch seine Willkommenskultur zelebriert.

\* \* \* \* \*

**[Hier](#) können Sie diesen Rundbrief bewerten.**